Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e.V.

Club-Zeitung

Dezember 23

18. Jahrgang, 53. Ausgabe

H&B Hörtechnik

Wilhelm-Kobelt-Straße 1 | Lederwerke | 60529 Frankfurt
Tel. 069 767 561 94 | schwanheim@zweiohren.de

Mo bis Fr 9 - 13 h und 14.30 h - 18 h | Mi geschlossen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
Eine Schulkameradschaft macht einen Ausflug 7
Ein Tabula-Rasa-Bootshaustag 10
Würzburger Bocksbeutelregatta 2023 14
Abrudern 2023 19
Unser Jugend-Team (Teil 1) 21
Es ist nie zu spät 25
Neu bei uns 27
Eine wunderbare Ruderreise nach Griechenland 33
Neuer Bootssteg – endlich einsatzbereit 48
Peter Plück ist nicht mehr unter uns 51
Unsere Vereinskleidung 54
Geburtstage 2023 / 2024 55
Jubiläen 2023 / 2024 55
Termine 2023 / 2024 56
Mitglieder des Vorstandes 57

Vorwort

Schlag auf Schlag – schon wieder eine Club-Zeitung

In diesem Jahr sind unsere Club-Zeitungen ein wenig später erschienen, die letzte erst im Oktober. Aber wie jedes Jahr darf eine Weihnachtsausgabe nicht fehlen. Auch ist seit Oktober doch einiges passiert, was uns in die Lage versetzt, wieder eine ansprechende Ausgabe zum Fest bzw. zu unserer Weihnachtsfeier herauszubringen.

Die Höchster Fähre wurde erneut „gekapert“. Auch diesmal hatten wir wieder Gäste an Bord. Uta Endreß nahm mit ihren Schulkameraden und -kameradinnen teil, und sie konnte dafür begeistert werden, ihre Eindrücke in einem Bericht über die Ausfahrt festzuhalten, den ihr weiter hinten nachlesen könnt. Mit an Bord waren ebenfalls Ruderkameradinnen der Germania.

Ein toller Erfolg war unser Bootshaustag im September. Am Schluss füllten den Container an die drei Tonnen Müll. Das Gelände wurde wieder tipptopp in Ordnung gebracht. Am Ende dieses arbeitsreichen Tages stand ein ausgiebiges Essen auf dem Programm. Wer schafft, muss auch essen.

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, haben wir jetzt auch einen Steg mit zwei Abgängen. Eine kleine Bilderserie in dieser Ausgabe zeigt den Baufortschritt.

Das „Highlight der Highlights“ in diesem Jahr war unsere Reise nach Kastoria in Griechenland. Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an Alexandros Papathanassiou, der diese Reise ermöglicht und organisiert hat.

Im Oktober konnten wir endlich wieder an der Bocksbeutelregatta in Würzburg teilnehmen. Das letzte Jahr fiel sie wegen Bauarbeiten auf dem Gelände aus. Wir gingen in insgesamt sieben Rennen an den Start.

Das beste Ergebnis erzielten unsere Youngsters: Finn O'Grady und Florin Frank holten, in ihrem allerersten Rennen überhaupt, ihren ersten Sieg!

Natürlich wurde auch wieder „abgerudert". Drei Boote gingen aufs Wasser, und im Anschluss ging es in unseren Clubraum im MainGlück. Bei gutem Essen und dem einen oder anderen Getränk ließen wir den Tag ausklingen.

Am 5.12. hieß es „Auf zum Weißwurstachter bei der Rheno-Franconia". Bei miesem Wetter haben wir dieses Jahr leider keinen Achter zusammen bekommen. Aber unsere „Jubilar" ging auf Fahrt, in voller Besetzung. Pia hat das Ablegen noch gefilmt und sich dann mit dem Wagen zum Weißwurstessen begeben.

Leider werden wir dieses Jahr nicht die Zahl „30.000" für die gefahrenen Kilometer knacken. So haben wir schon ein Ziel für das nächste Jahr. Auch die Schnupperkurse im August waren ein toller Erfolg.

Viele Teilnehmer davon sind in den Club eingetreten. Für ihren Einsatz in dieser Sache möchte ich mich nochmals bei Veronika März und Nicola Scheibe bedanken.

Dieses Jahr werden wir zum ersten Mal an der Aktion „Griesheimer Adventsfenster" teilnehmen. Der Termin ist der 13.12. Beginn ist um 18:00 Uhr. Es wird diverse Leckereien geben, dazu wird heißer Apfelwein von der Kelterei Nöll gereicht. Eine Überraschung ist auch geplant. Die, so hoffe ich, reichhaltig eingehenden Spenden kommen der Kinderstiftung „Die Arche" zugute.

Einen traurigen Moment hatten wir trotz alledem. Peter Plück ist von uns gegangen. Er wird uns fehlen. Wir werden ihn nicht vergessen.

Auch dieses Jahr möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen unserer vielfältigen Aktivitäten beigetragen haben, bedanken. Der Verein lebt durch seine Mitglieder. Ohne Engagement durch die Mitglieder kein Vereinsleben.

Auch bei unseren Inserenten und Förderern möchten wir uns für ihre Unterstützung unserer Vereinsarbeit bedanken.

Außerdem möchte ich mich auch bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken.

Zum Schluss wünsche ich allen Mitgliedern und Förderern des Frankfurter Ruder-Clubs Griesheim ein frohes Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben. Auch die besten Wünsche für das kommende Jahr möchte ich vorausschicken.

Freuen wir uns auf das kommende Jahr mit vielen schönen Erlebnissen in unserem Ruder-Club.

Gerd Volkmann
Vorsitzender

Eine Schulkameradschaft macht einen Ausflug

Die Schulkameradschaft, Jahrgang 1942, bedankt sich ganz herzlich für die Einladung zum gemütlichen Sommerfest und die Mitfahrgelegenheit zur Maa Tour mit de Höchster Fähr beim Ruder-Club Griesheim.

Im Voraus habbe sich schon alle gefreut. Des wird bestimmt wieder schee.

Am Donnerstag, dem 7. September um 18:00 Uhr, habbe fast alle Mitfahrer erwartungsvoll uff dem Parkplatz in Schwanem an de Fähr gestanne un miteinanner gebabbelt, un mer hat gehört „Gell, mer setze uns zusamme“ odder „Komm setz dich doch zu uns“.

Un uff los ging's dann los. Schnell war Platz genomme – wer sitzt bei wem!

Fast jeder hatte ein Päckchen in der Hand, voll gefüllt mit Essbarem. Salate, Wurst und sogar ein ganzer Ringel Flaaschworscht, Käse, Lauchebrezel, Baguette, Sekt und vieles mehr. Herz, was willst du mehr! Die Vorfreude hatte man jedem angesehen.

STARK

Karl Stark u. Sohn Transport GmbH
Tiefladertransporte · Selbstlader

Alt Griesheim 6
65933 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 38 99 70 01
Telefax (0 69) 38 99 71 19
Mobil (01 70) 8 10 62 01

StarkTransporte@aol.com

Pünktlich hat die Fähre abgelegt und ist losgetuckert. Erst ist nach beide Seite vom Maa geguckt worde. Dann wurde noch festgestellt, dass de Kran un nur noch ein paar Schornstein von de Chemisch stehe. Aber sonst sieht alles a bisi leer aus.

Jetzt kam die Griesemer Schleus. Wir Einheimische kennen den Schleusenvorgang. Für andere war es eine Sensation. Mer fuhrn weiter Maa uffwärts.

Der Fährmann hupte laut und vernehmlich. Frau Stark stand auf ihrem Balkon und winkte, und wir winkten natürlich lachend zurück.

Den alten Turnplatz von früher gibt's nicht mehr, wurde festgestellt. Jetzt fuhren wir an unserem Ruder-Club vorbei. Große Terrasse, das Anwesen gepflegt und natürlich die Fahne gehisst. Wir sind stolz auf unseren Ruder-Club. Weiter ging's. Die Autobahn und die Niederräder Eisenbahnbrücke kamen in Sicht. Ja, gibt es die Halbinsel nicht mehr? Schon lang net mehr, wurde berichtet.

Inzwischen wurde voller Appetit gegessen und getrunken. Jeder freute sich und war zufrieden. Zumal es angenehm warm war. Das mögen ältere Leut.

Es wurde viel miteinander geschwätzt und gelacht. Jetzt kam die Frage, wieviel Brücken wir auf unserer Fahrt passieren werden. Die Auflösung war: 13 Stück. Hättet ihr das gewusst?

Wir tuckerten mit der Fähre immer weiter. Links und rechts viel Grün. Dazwischen Industriegebiete. Schiffe wurden entladen. Häuser, Uniklinik und Kirchtürme ziehen vorbei. Langsam wurde es dunkel. Vor der Ausfahrt Osthafen drehte unsere Fähre ab. Jetzt ging es wieder Richtung Heimat. In der Dunkelheit zeigte sich die Frankfurter Skyline in ihrer vollen Pracht. Das war ein Hingucker! Echt!

Es wurde stiller, und alle waren ein bisschen müde. Kurz vor Schwanem suchte jeder seine sieben Sachen zusammen. Es war ein wundervoller Abend. Doch wollte mir alte Leut jetzt doch in unser Bett. Im nächsten Jahr machen wir wieder eine Maa-Tour mit de Fähr. Ganz bestimmt!

Uta Endreß

Ein Tabula-Rasa-Bootshaustag

Bei unserem letzten Bootshaustag am 9.9.2023 wurde – endlich – ein lang gehegter Gedanke in die Realität umgesetzt.

Wer kennt das nicht. Über die Jahre sammelt sich das eine oder andere an, was man letztendlich nicht mehr gebrauchen kann.
So ist das natürlich auch bei uns im Club. Besonders in dem großen Raum unter unserer Halle hatte sich jede Menge altes Material angesammelt. Der Zugang zu diesem staubigen, muffigen Reich ist meist durch das Handtuch-Trockengestell verdeckt, und es kostet schon einige Überwindung, durch die kleine Öffnung hinunter zu klettern.

Die Tage vorher wurde ein großer Container auf dem Gelände angeliefert. So konnte es am Samstag mit Alt und Jung losgehen.

Viele waren gekommen. Und haben sich für die vielfältigen Aufgaben einteilen lassen. Alles, was weder niet- noch nagelfest und

HEINRICH TRAUTMANN
ELEKTROGEBÄUDETECHNIK

- Neuinstallation
- Renovierung
- Sprechanlagen
- Antennenanlagen
- E - CHECK
- Clage Kundendienst
- Datennetzwerke
- Reparaturen

Linkstraße 48 - 50
65933 Frankfurt
Tel.: 069 38 15 30
Fax: 069 380 8 620

auch nicht mehr zu gebrauchen war, wurde in den bereitgestellten Container verfrachtet. Diverse Teile mussten zerkleinert werden. Eifrig waren alle bei der Sache. Ganz besondere Freude beim „Hau drauf“ hatte die anwesende Kinderschar.

Nach getaner Arbeit hatten wir uns eine Stärkung verdient. Einige Helfer hatten Salate mitgebracht, Bärbel ein Blech mit superleckerem Kartoffel-Oliven-Brot, wie darauf abgestimmt hatte Alina Tomatenbutter gezaubert, und auch Sörens köstlicher Käse-Mohn-Kuchen fand reißenden Absatz. Der Verein sorgte für das Grillgut und die Getränke. Walter Bierwerth hatte, wie es fast schon Tradition ist, einen Kasten Bier spendiert. Gut, dass wir vor einiger Zeit einen neuen großen Tisch für draußen angeschafft haben. So konnte die Mehrzahl am großen Tisch Platz nehmen und es sich gut gehen lassen. Einen „Katzentisch“ gab es aber auch noch. Irgendwann ist auch der größte Tisch zu klein.

Nachdem die eine oder andere Speise sowie das eine oder andere Getränk zu sich genommen worden waren, ging es noch an die Restarbeiten. Am Schluss war der Container bis oben hin gefüllt.
Die Tage darauf wurde er dann abgefahren. Laut Rechnung für den Container haben wir an die drei Tonnen „Altlasten“ entsorgt.

Wenn das mal keine gelungene Aktion war.

Danke an alle, die an diesem Tag so eifrig mitgeholfen haben. Ich glaube, trotz der vielen Arbeit hat es allen viel Spaß bereitet.

Gerd Volkmann

NÖLL
Der Besondere Apfelwein
Kelterei
Verführung aus Prinzip
Qualitätsprodukte
der Familienkelterei Nöll
... mit Auszeichnung!
www.noell-apfelwein.de
Kelterei Gerhard Nöll GmbH | 65933 Frankfurt am Main
Alt Griesheim 8 | Tel. 069.381442 | noell@noell-apfelwein.de
DLG
Jährlich prämiert

Würzburger Bocksbeutel-regatta 2023

Lang ist es her, dass wir zuletzt an der Bocksbeutelregatta in Würzburg teilgenommen haben. Erst machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung, dann wurde im letzten Jahr auf dem Grundstück gebaut. Aber dieses Jahr wollten wir unbedingt mit dabei sein, gerade weil die Atmosphäre vor Ort so besonders ist.

Im Vorfeld wurde mehr oder weniger oft trainiert, je nachdem, wie es der Alltag bei jedem Einzelnen zuließ.

Letztendlich konnten wir für sieben Rennen melden. Ganz besonders gefreut haben wir uns über die Tatsache, dass wir seit langer Zeit wieder Kinder und einen Jugendlichen mit auf eine Regatta nehmen konnten.

Am Freitag vor der Regatta wurden mit vielen Händen fünf Boote verladen, und der Anhänger wurde für den Folgetag fertig gemacht. Unser besonderer Dank gilt hier wieder German Gantar,

der mit seinem Bus den Bootsanhänger in Richtung Würzburg gezogen und auch wieder wohlbehalten nach Griesheim zurückgebracht hat. Was würden wir ohne ihn tun.

Früh um 7:00 Uhr ging es pünktlich in Richtung Würzburg, denn um 10:30 Uhr sollten unsere Kinder mit der Startnummer 1 die Regatta eröffnen. In Würzburg angekommen, mussten wir erstmal einen geeigneten Stellplatz für unseren Bootsanhänger finden. Nachdem uns dieser zugewiesen worden war, wurde gleich der Doppelzweier für Finn O'Grady und Florin Frank aufgeriggert. Dann ging es für die beiden bei starkem Wind auch schon los. Starker Gegenwind sollte uns die ganze Regatta hindurch begleiten. Mutig fuhren Finn und Florin bei ihrer ersten Regatta an den 4,5 Kilometer entfernten Start. Für ihr Rennen hatten sie eine Zeitvorgabe von einer Stunde. Die 4,5 Kilometer Renndistanz spulten sie jedoch locker in einer Zeit von 00:18:23 runter. Grandios! Letztendlich waren die beiden die einzigen Sieger aus unseren Reihen. Darauf für sie ein dreifaches „Hipp, hipp, hurra!!!" Danach gingen Robin Kosche und Max Flederer an den Start. Beide sind seit kurzem in unserem Verein. Und beide waren in der Vergangenheit erfolgreiche Regattaruderer. Durch Studium und Arbeit blieb in den letzten Monaten nicht viel Zeit für ein gemeinsames Training. Dafür haben sie ein anständiges Rennen hingelegt. Aber ganz zufrieden waren sie nicht mit sich. Kaum aus dem Boot gestiegen, wurde schon über den Wintertrainingsplan gesprochen. Nächstes Jahr wollen sie richtig angreifen.

Nach einer Pause von 2,5 Stunden gingen unsere „Geheimwaffen“ Walter Wagner und German Gantar an den Start. Walter immerhin in seinem 97sten Lebensjahr und German, der „Jungspund“, mit 83 Jahren. Die Zeitvorgabe für sie war 00:21:10 – nicht zu schaffen bei diesem starken Gegenwind. Sie kamen letztendlich in einer tollen Zeit von 00:22:16 ins Ziel.

Kurz darauf wurde es für Gaurav Kapoor ernst – sein erstes Rennen im Einer. Auch er ruderte locker an den Start und kam mit einer tollen Zeit von 00:21:17 ins Ziel.

Danach gingen unsere drei Gig-Vierer-Mannschaften an den Start. Ein Boot als Renngemeinschaft mit dem Frauenruderverein Freiweg. Andre Becker und Thomas Paul gingen sogar zweimal an den Start, damit German Gantar und Alexandros Papathanassiou auch ein Rennen bestreiten konnten. Das nenne ich Teamgeist!

Alle drei Mannschaften haben sich wacker geschlagen und alles gegeben. Aber Luft nach oben ist allemal.

Hier die Zeiten:

- Gerd Volkmann/ Andre Becker/ Thomas Paul/ Bernhard Romisch / Stm. Franz Pöschl: 00:19:02

- Andre Becker/ Alexandros Papathanassiou/ Thomas Paul/ German Gantar/ Stm. Franz Pöschl: 00:20:29

- Nina Roth (Freiweg)/ Sören Geburtig/ Matthias Dietzel/ Juliane v. Lüpke/ Stm. Franz Pöschl: 00:19:43

Unser letztes Rennen war um 17:13 Uhr. Somit haben wir mit unseren Kindern die Regatta eröffnet und mit einem Gig-Vierer beendet. Es wäre besser gewesen, wenn unsere Rennen zeitlich näher beieinander gelegen hätten. Aber man kann nicht alles haben.

Nachdem sich der eine oder andere an dem reichhaltigen Essensangebot gestärkt und das eine oder andere Getränk zu sich genommen hatte, ging es an das Verladen der Boote. Für alle war es schon ein recht langer Tag, und alle waren froh, als es in Richtung Heimat ging. Um 21:00 Uhr waren wir dann endlich wieder auf unserem Clubgelände angekommen. Am Folgetag wurden die Boote abgeladen, aufgeriggert und zurück an ihre Liegeplätze gebracht.

Ich denke, es war wieder eine schöne Bocksbeutelregatta, trotz der einen oder anderen Enttäuschung. Es gibt immer Luft nach oben. Mögliche Ziele für das nächste Jahr wurden schon ins Auge gefasst und formuliert.

Ganz besonders schön war der Erfolg unserer Jüngsten. Das lässt für die Zukunft hoffen. Bis nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Auf geht's zur Bocksbeutelregatta nach Würzburg!"

Gerd Volkmann

BENZKIRCH
CATERING/METZGEREI
Inh. Günther Benzkirch
Jägerallee 27
65933 Frankfurt am Main-Griesheim
Tel.: 069 391713 • Fax: 069 398745
www.benzkirch.de

Abrudern 2023

Wie jedes Jahr trafen sich am 21.10. um 15:00 Uhr dreizehn unentwegte Freunde und Freundinnen des Rudersports zu unserem traditionellen Abrudern. Schön, dass sich Markus Pley und Nikolai Bubb, zwei neue Mitglieder, mit eingefunden hatten.

Nach einigem Hin und Her waren zwei 4x+ und ein 3x zum Ablegen bereit. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich unsere „Schnupperruderer“ in die Mannschaft eingefügt. So ging es bei gutem Wetter in Richtung Stadt.

Nachdem wir wieder wohlbehalten an unserem neuen Bootssteg angekommen waren, hieß es, sich schnell frisch machen. Oben in unserem Clubraum wollten wir es uns noch bei einem guten Essen und dem einen oder anderen Getränk gutgehen lassen. Hierzu hatten sich noch ältere Vereinsmitglieder und zwei weitere Neumitglieder, Tino Schmidt und Nikola Tufegdzic-Mittler, mit eingefunden. Schnell kam man in das eine oder andere Gespräch, und gemeinsame Interessen kamen dadurch zu Tage.

Ein gelungener Tag ging am Abend nach dem einen oder anderen Mispelchen zu Ende. Ich denke, es war für die vier Neuen ein weiterer, gelungener Einstieg in unsere Vereinsfamilie.

Gerd Volkmann

apotheke im toom
Martin Beyhl
Apotheker Martin Beyhl e.K.
Lärchenstraße 110 · 65933 Frankfurt-Griesheim
Gebührenfreies Kundentelefon
0800 - 8 66 62 76
Öffnungszeiten
Mo bis Sa 8.00 bis 21.00 Uhr

Alte Apotheke
MARTIN BEYHL
... IHRE APOTHEKE MIT ♥ SEIT 1894 IN GRIESHEIM
Linkstraße 58 · 65933 Frankfurt-Griesheim
Telefon (0 69) 38 13 29
Öffnungszeiten
Mo bis Sa 8.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 18.30 Uhr (außer Mi und Sa)

Unser Jugend-Team (Teil 1)

Seit einiger Zeit gibt es bei uns (endlich) wieder ein Kinder- und Jugendteam, das von Robin Kosche trainiert wird. Es ist schön zu sehen, besonders am Sonntagmorgen, wie zahlreich alle erscheinen und mit welcher Lockerheit sie aufs Wasser gehen. Im Sommer haben sie gemeinsam eine zweitägige Wanderfahrt absolviert, und Finn und Florin konnten zur Bocksbeutel-Regatta in Würzburg bereits ihren ersten gemeinsamen Regatta-Sieg einfahren.

Es wird Zeit, dass wir unseren Junioren endlich mal Raum geben, sich vorzustellen. Hier zunächst diejenigen, die in 2023 neu dazugekommen sind.

Finn O´Grady

Wie lange bist du dabei?	Seit 4 Monaten.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Auf dem Wasser sein und das Training.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Ich mag Angeln, Sport und Schule.

Wie lange bist du dabei?	Seit 6 Monaten.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Es ist ein Sport, der viele Muskeln anstrengt und dadurch sehr viel Spaß macht.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Für Gitarre.

Benjamin Schroeder

Eugene (l.) und Woojin Park (r.)

EUGENE

Wie lange bist du dabei?	Seit dem Frühling.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Dass wir aufs Wasser gehen können.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Fußball, Zeichnen und Lego bauen.

WOOJIN

Wie lange bist du dabei?	Seit dem Frühling.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Robin.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Zeichnen, spielen, Mangas lesen, Lego.

Florin Frank

Wie lange bist du dabei?	Seit dem späten Frühjahr.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Am meisten mag ich, dass es draußen ist und mir der Wind um die Nase weht. Das Gleiten übers Wasser macht mir einfach Spaß.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Ich mache gerne Sport, gehe auch zum Fechten und Ju-Jutsu. Außerdem baue ich Lego und mag es, mich mit Geschichte zu beschäftigen.

Konstantinos Papathanassiou

Wie lange bist du dabei?	Seit ca. 4,5 Monaten.
Was gefällt dir am Rudern am meisten?	Mir gefällt vor allem, dass wir durch den Sport viel draußen sind und Rudern eine tolle Sportart ist.
Wofür interessierst du dich sonst noch?	Für Bogenschießen und Volleyball. Weitere Hobbies sind Malen und Architektur, ich möchte später gern Architekt werden.

HOFMANN
Spenglerei
Sanitär
Gasheizung

KARL HOFMANN GMBH
65933 FRANKFURT - GRIESHEIM
FABRICIUSSTRASSE 53
TELEFON (069) 38 11 27
FAX (069) 39 04 75 14
info@hofmann-frankfurt.de
www.hofmann-frankfurt.de

Robin Kosche

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seitdem ich 8 bin	**seit Sommer 2022**	**900m**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Ich bin Robin, 25 Jahre alt und seit letztem Jahr sowohl als Jugendtrainer als auch als Sportler im RCG aktiv. Das Rudern habe ich mit Max (der sich schon in der letzten Ausgabe vorgestellt hat) auf dem Main „entdeckt“, in unserer Heimat Zellingen in Unterfranken. Nach dem Ende meiner Juniorenzeit im Rudern hatte ich eine Ruderpause von circa 1,5 Jahren. In dieser Zeit bin ich für mein Physician Assistance Studium nach Frankfurt gezogen. Mittlerweile bin ich im 7. Semester und absolviere zurzeit ein Praktikum in der Unfallchirurgie.

Als Physician Assistant besteht meine Aufgabe darin, den Arzt in seinen Tätigkeiten zu entlasten, indem ich selbstständig ärztliche Tätigkeiten ausübe, welche vorher nur der Berufsgruppe der Ärzte vorbehalten waren.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Nachdem ich neu nach Griesheim gezogen war, ging ich am schönen Mainufer spazieren und entdeckte direkt unseren schönen Verein.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Sehr unterschiedlich. Als Trainer immer Donnerstagabend und Sonntagmorgen.
Ich selber trainiere ziemlich flexibel, da mein Vorlesungsplan jede Woche anders aussieht.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... gehe ich gerne Windsurfen, was hier leider nicht so gut möglich ist. Ansonsten bin ich gerne Bouldern und draußen mit Freunden unterwegs.

5. Rudererfolge

Bundeswettbewerb Salzgitter 2016	1. Platz im Leichtgewichts-Einer
Deutsche Juniorenmeisterschaften München 2017	1. Platz im Leichtgewichts-Doppelzweier
Deutsche Juniorenmeisterschaften Köln 2018	2. Platz im Leichtgewichts-Doppelvierer mit Steuermann
Deutsche Juniorenmeisterschaften Brandenburg 2019	2. Platz im Leichtgewichts-Doppelvierer 3. Platz im Leichtgewichts-Doppelzweier

Meine erfolgreichste Saison war auf jeden Fall 2017. Da haben wir die Deutschen Meisterschaften mit 2,98 Sekunden Vorsprung gewonnen, und ich habe insgesamt 27 Rennen gewonnen.

Es ist nie zu spät ...

... mit etwas Neuem zu beginnen. Mehr als 40 Jahre ist es her, dass Erika Aigner und ihr Mann von Gelsenkirchen umgezogen sind nach Griesheim. Beruflich mussten beide neu anfangen. Bergbauwissen war nicht mehr gefragt. Aus dem Steiger wurde ein Erzieher. Aus der gelernten Verkäuferin und späteren Hausfrau und Mutter wurde hier die Leiterin eines Asylbewerberheims. Auch in Griesheim hat man leicht Anschluss gefunden, und Erika hat schnell auch Kontakt geknüpft zu Mitgliedern des Ruder-Clubs.

Von Anfang an gab es diesen wunderbaren Blick auf den Main, vom Küchentisch aus. Und im Juli, als Erika wieder fleißig mitgeholfen hat, unser Sommerfest auszurichten, habe ich sie eher beiläufig gefragt: „Bist du eigentlich schon mal gerudert, oder hast du all die Boote auf dem Main immer nur beobachtet?“ – „Nein, gerudert bin ich noch nie.“ Aber Erika fand: Ja, warum sollte sie das eigentlich nicht einmal probieren?

Leider waren die Schnupperkurse für 2023 schon ausgebucht. Warten bis zum nächsten Frühjahr? Nicht in diesem besonderen Fall. An der benötigten Gelenkigkeit musste Erika besonders intensiv arbeiten. Ein bloody beginner mit immerhin 85 Jahren. Also haben Erika und ich einfach losgelegt. Und wurden lächelnd gefragt, ob man denn jetzt auch auf dem Rasen rudere. Ja, klar. Unser „Rolli“ (das ausgebaute Trainingsmodul) ist eine super Möglichkeit, um Bewegungen in Ruhe zu erklären und auszuprobieren.

Jeder braucht seine Zeit, um rudern zu lernen. Sich den Rhythmus zu merken, scheint zunächst einfach. Aber dann muss man auch noch die Hände kreuzen über den Knien, und die Blätter drehen. Und das Wichtigste: die Griffe der Skulls darf man nicht umklammern, sondern man sollte locker und leicht balancieren. Lange zweifelt man, ob man das je hinbekommen wird. Ärgert sich, wenn man Schritte vergisst. Aber irgendwann hat Erika gestrahlt: „Ich denke gar nicht mehr über die Schritte nach, sondern irgendwie klappt das jetzt alles."

Dies war genau eine Woche vor der Kastoria-Reise, an der auch Erika teilgenommen hat. Bis dahin war alles „Trockenübung". In Kastoria gab es die Gelegenheit, in einem Ruderkasten zu trainieren, also mit Wasser, aber noch ohne wackliges Grundgefühl wie in einem Boot. Hier haben German Gantar und Sieglinde Schäfer-Dacic von der Germania Schützenhilfe geleistet. Nach der Rückkehr, in der Woche vor dem Abrudern, habe ich heimlich eine Mannschaft zum Steg bestellt, die erste Runde auf dem Main sollte eine Überraschung sein. Namensvetter Nikola hat mit beim Einsteigen unterstützt, und dann hat Erika ihre erste Ruderfahrt absolviert. Was für ein Erlebnis, und wie schön, sie erneut strahlen zu sehen.

Nächstes Jahr geht es weiter, und im Winter wird Erika fleißig mit an Kerstins Hallentraining teilnehmen. Bei der Beinkraft und der Gelenkigkeit, da geht noch was!

Nicola Scheibe

Neu bei uns

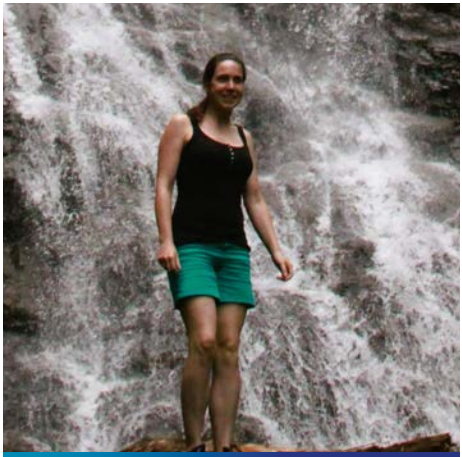
Das Interesse am Rudern hat, besonders seit der „spaziergangsintensiven“ Corona-Zeit, stark zugenommen. Und auch wir sehen beim Training zahlreiche neue Gesichter, zu denen man gern mehr wissen möchte. Daher stellen sich in dieser Rubrik unsere neuen Mitglieder etwas näher vor, so nach und nach. (Ihr dürft sie gern weiter ausfragen.)

Steven Hubbard

Felix Böschemeyer

Erika Aigner

Alexander Göbler



Jacqueline Bräutigam

Jacqueline Bräutigam

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seit dem Schnupperkurs vom April 2023	**seit Juni 2023**	**6 km von Zuhause** **20 km von der Arbeit**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Hallo zusammen, ich bin Jacqueline und wohne zurzeit im schönen Bockenheim. Auch ich bin meistens mit dem Rad unterwegs und komme so immer gut vorgewärmt zum Training. Mit einigen von euch hatte ich bereits Kontakt und freue mich darauf, auch den Rest bei zukünftigen Veranstaltungen, am Ergometer oder auf dem Wasser kennenzulernen.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Nachdem ich verletzungsbedingt meinen heißgeliebten Sport Ultimate Frisbee aufgeben musste, war ich auf der Suche nach einer neuen Sportart. Wichtig war mir dabei, dass man sie draußen und im Team ausüben kann, und dass das Verletzungsrisiko gering ist. Übrig blieb dann das Rudern, und ich schrieb gleich mehrere Frankfurter Clubs an. Gerds phänomenal schnelle Antwortzeit von nur 29 min überzeugte mich, das Rudern bei euch auszuprobieren. Der tolle Sport und euer Frühlingsfest machten mir die Entscheidung leicht, bei euch zu bleiben 😊

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Unter der Woche abends nach der Arbeit und am Wochenende als Nachteule am besten nicht allzu früh.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... genieße ich das Leben und unterstütze ehrenamtlich den großartigen Tierschutzverein Santorini. Ich liebe es, draußen unterwegs zu sein, und im Urlaub halte ich es nicht allzu lange an einem Fleck aus. Deswegen bereise ich gerne neue Länder, meistens in Gesellschaft, manchmal ist es aber auch ganz schön, alleine unterwegs zu sein.

Erika Aigner

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seit dem 17.10.2023	**seit dem 1.9.2023**	**300 m nach links**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Ich bin 86 Jahre alt und wohne seit 41 Jahren am Griesheimer Ufer, also fast um die Ecke vom Ruder-Club. Seit sechs Jahren bin ich Witwe. Sportlich war ich im Leben eher weniger aktiv. Natürlich bin ich gern mit dem Rad unterwegs, auch Schwimmen mag ich. Aber erst in den letzten Jahren verspüre ich wieder viel mehr Energie und Interesse an vielem.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Im Sommer vor drei Jahren habe ich mich mal wieder länger mit Gerd unterhalten, den ich bereits vor 31 Jahren in einem anderen Verein kennengelernt hatte. Dort war er damals der Boss. Nun erzählte er mir vom Ruder-Club, vom bevorstehenden Sommerfest, und schon war ich als Helferin engagiert. Und von da an war ich dabei, wenn auch (noch) nicht beim Rudern. Das hat sich erst in diesem Sommer ergeben, als mich Nicola unter ihre Fittiche genommen und mit mir trainiert hat.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Immer, wenn es sich ergibt und ich dabei sein kann. Die 11 km bis zum Holbeinsteg werde ich wohl eher noch nicht schaffen, ich wünsche mir erstmal ruhige, kleinere Runden. Zeit habe ich, aber konditionell muss ich noch an mir arbeiten, ebenso an einer eleganteren Einstiegstechnik.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... bin ich oft unterwegs. Ich verbringe meine Zeit am liebsten beim Verein „Naturfreunde Offenbach“. Unsere Boule-Gruppe trifft sich einmal in der Woche. Im Sommer bewirtschaften wir eine alte Mühle (vor Urzeiten als Lohmühle genutzt) im Spessart, dort lasse ich mich gerne zum Hausdienst einteilen und bewirte die einkehrenden Wanderer. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es dort übrigens auch. Außerdem bin ich noch Mitglied im Schwimmverein Westend in Griesheim und verbringe die Sommernachmittage gern auf der schönen Anlage an der Nidda.

Begeistern lasse ich mich für vieles, wenn mich jemand fragt und begleitet bzw. mitmacht: Kino, Konzerte, Ausflüge. Oder eine Runde Boule am Mainufer.

Steven Hubbard

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seit Ende 2021	**seit Ende 2021**	**ziemlich wenige km**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Ich bin gebürtiger Heftricher/Engländer/Amerikaner und wohne seit 2019 im schönen Griesheim. Zwischendurch habe ich auch mal länger in England gewohnt, aber das deutsche Bier hat mich zurückgerufen! Als eingefleischter Dorfler hatte ich Angst, hier in der großen Stadt eventuell nicht zurecht zu kommen, aber glücklicherweise ist Griesheim ja doch eher ein Kaff. Und wer noch nie etwas von Heftrich gehört hat ... das ist das schönste Dorf im ganzen Taunus!

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Ein Bekannter von mir hatte schon ein Weilchen davon geschwärmt, dass der Ruder-Club vermutlich richtig gut sei, weil er seinen eigenen Fitnessraum besitzt. Über ihn bin ich in diese Szene „gerutscht“ und freue mich, ein (relativ) aktives Mitglied geworden zu sein.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Eigentlich nur bei gutem Wetter und der richtigen Laune. Oder, wenn Kerstin Schönfelder mich zum Achter-Riemen verdonnert... Wenn ich rudere, tue ich dies meist nach der Arbeit oder am Sonntagmittag. Da ich kein „Life-Long-Ruderer“ bin, brauche ich bei Wind und Wetter öfters ein wenig extra Motivation.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... bin ich meistens in meiner Hobbywerkstatt, in der ich Möbel und schöne „Steh-rüm-chen“ bastele. Solche Hobbies kann ich auch gut im Club einbringen, wenn es zum Beispiel darum geht, eine Brennholzhütte zu bauen. Beim Brennholzverheizen in gemütlicher Runde um die Feuerschale bin ich auch immer gerne dabei.

Meinen gelernten Beruf als Archäologe habe dieses Jahr leider verlassen, aber ich interessiere mich noch brennend für alte Kulturen und historische Zusammenhänge.

Beruflich verbringe ich meine Zeit jetzt damit, dafür zu sorgen, dass die Züge in Deutschland weiterhin alle zu spät oder gar nicht kommen. Ich finde, dass es schrecklich wäre, wenn wir nichts mehr hätten, worüber wir uns beschweren können...

Felix Böschemeyer

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seit 2021	**seit 2021**	**ca. 2 km**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Geboren und aufgewachsen in Frankfurt, bin ich nach Aufenthalten in Budapest und Steinau wieder hier gelandet, genauer gesagt im beschaulichen Goldstein, direkt gegenüber vom Ruder-Club.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Durch meine Freundin Svenja, die früher selbst sehr viel gerudert ist.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Unter der Woche abends, wenn es die Helligkeit zulässt. Manchmal auch am Wochenende.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... verbringe ich Zeit mit meiner Tochter, programmiere Dinge oder stehe am Grill bei diversen RCG Festivitäten. Hin und wieder findet man mich auch im Stadion.

Alexander Göbler

Ich rudere	RC-Mitglied	Mein Weg zum RC beträgt
seit 2019	**seit 2019**	**200 m**

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Ich bin Alex, 37 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Anne und unseren Kindern Caspar (8), Titus (5) und Carlo (1) seit 2017 in Griesheim. Ich habe Betriebswirtschaft sowie Nachhaltigkeitswissenschaft und -politik studiert und arbeite als Gründer und Geschäftsführer mehrerer ambulanter Pflegedienste in Hofheim und Frankfurt.

Ich bin sehr froh, den Rudersport beim RCG entdeckt zu haben. Mit ihm nutze ich aktiv das Element, das direkt vor meiner Haustür existiert und zu dem ich trotz seiner Allgegenwärtigkeit vorher keine Beziehung hatte, und das finde ich schön. Unsere aktiven Mitglieder zeigen, dass man mit Rudern bis ins hohe Alter aktiv bleiben kann. Toll finde ich, dass beim Rudern Jung und Alt, Mann und Frau zusammen in einem Boot sitzen und dabei jeder seine sportliche Herausforderung finden kann. Ich bin nicht so erfahren, was das Vereinsleben im Allgemeinen angeht, aber ich finde es sehr schön, wie freundlich und aufgeschlossen ich beim RCG aufgenommen wurde und wie angenehm der Umgang aller miteinander ist. Jedem, der täglich dazu beiträgt, ein großes Dankeschön an dieser Stelle!

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

... beim Spaziergang mit meinen Kindern am Mainufer. Meine liebe Frau Anne hat mich dann 2019 zum Schnupperkurs angemeldet, weil ich immer über Rückenschmerzen geklagt habe. Die sind seitdem übrigens weg ;-)

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

... (einigermaßen) regelmäßig am Sonntag um 9.00 Uhr. Am Montag um 18.30 Uhr zum Riemenrudern, und spontan, wenn ich Zeit finde.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... bin ich meistens mit meinen drei Kindern unterwegs oder kümmere mich um meine Firma. In meiner Freizeit spiele ich gern: Brettspiele (mit meinen Kindern oder meinen Freunden) oder am Computer (am liebsten Strategie- und Rollenspiele). Neben dem Rudern gehe ich gerne wandern oder bin mit dem Rad unterwegs.

Eine wunderbare Ruderreise nach Griechenland

Alexandros Papathanassiou machte schon vor einiger Zeit Werbung für eine Ruderreise nach Kastoria in Griechenland. Ein Teil seiner Familie stammt von dort. Die Stadt liegt an einem wunderschönen See in der Nähe der Grenze zu Albanien und Nordmazedonien, eingebettet in eine bezaubernde Landschaft. In Kastoria gibt es außerdem einen sehr erfolgreichen Ruderclub. Hier wollte er für uns Trainingsmöglichkeiten organisieren. Schnell waren Leute von der Idee dieser besonderen Ruderreise begeistert, und Alexandros machte sich an die Planung. Er hat sich richtig für die Teilnehmer/innen ins Zeug gelegt, um uns eine angenehme und schöne Woche in Griechenland zu ermöglichen. Es war alles perfekt geplant. Er hatte bestimmt in der Planungsphase und während des Aufenthalts die eine oder andere schlaflose Nacht. Ich möchte mich, bevor der Reisebericht beginnt, im Namen aller nochmals recht herzlich bei ihm für all seine Mühen bedanken, die er sich für uns gemacht hat.

Samstag, 30. September 2023 (Logbuch Gerd)

Am Samstagvormittag starteten 13 Personen in das Abenteuer Kastoria. Judith Krawinkel und Michael Hessenkamp waren schon einen Tag vorher in Richtung Griechenland gereist. Levent Gülenoglu sollte am 3.10. aus Spanien zu uns stoßen. Der größte Teil der Gruppe machte sich von Griesheim aus auf den Weg. Ab 10:45 Uhr sammelte der Schwiegersohn von German Gantar die Griesheimer nacheinander mit dem Bus von German ein. Als wir endlich alles Gepäck im Bus verstaut hatten, öffnete sich beim Anfahren die Heckklappe des Busses, und der Koffer von Marta fiel auf die Straße. Schnell gestoppt, Koffer wieder eingeladen, und weiter ging es in Richtung Flughafen. Dort angekommen, trafen wir auf Pia Döll, Sieglinde Schäfer-Dacic, Klaus Bücher, Franz Pöschl und Walter Wagner. Das Aufgeben des Gepäcks verlief recht zügig.

Aber vor der Sicherheitskontrolle hatte sich eine Warteschlange von gefühlt einem Kilometer gebildet. Wie sollten wir bei dieser langen Warteschlange unseren Flieger bekommen? Aber dann ging es doch, den Umständen entsprechend, schnell voran, und wir konnten mit Verspätung von Frankfurt in Richtung Griechenland abheben.

Nach einem ruhigen Flug landeten wir wohlbehalten in Thessaloniki. Ich liebe kleine Flughäfen. Schnell

war man an der Gepäckausgabe. Koffer geschnappt und ab zum schwarzen VIP-Bus, der schon auf uns wartete. Nun waren es noch ca. zwei Stunden Fahrt bis zu unserem Ziel Kastoria. Die Stadt liegt an einem wunderbaren See, an dem wir die nächsten Tage vom örtlichen Ruderclub Nautical Club of Kastoria (N.O.K.) betreut wurden. Der Club hat schon viele Erfolge vorzuweisen, wie z.B. Weltmeister/innen und Olympiateilnehmer/innen.

Nach der anstrengenden Reise haben wir erstmal das Gepäck in unsere Unterkünfte gebracht und dann noch etwas Ordentliches gegessen und getrunken. Gestärkt und ein wenig müde von der Reise, ging es dann auch schon in die Betten, denn am nächsten Tag stand unser erster Tag im Ruderclub N.O.K. auf dem Programm.

Sonntag, 1. Oktober 2023 (Logbuch Pia)

Am zweiten Tag war es meine Aufgabe, den Reisebericht zu schreiben. Unsere Frühstückszeit war 8 Uhr. Die Damen des Hotels luden die Tische voll, sodass keine Wünsche offenblieben.

Um 9:30 Uhr trafen wir uns dann vor dem Hotel, und es ging los zum Ruderclub N.O.K. Eine schöne Schlendertour am Ufer des Sees entlang. Im Ruderclub angekommen, wurden wir vom Vorsitzenden des Vereins und dem Schriftführer begrüßt, bevor es eine kleine Führung und dann eine Trainingseinheit im Ruderkasten mit unserem Walter Wagner und dem Trainer vor Ort gab. Alle Mitreisenden mussten mal ran!

Nachdem wir einiges zum Thema Technik erfahren hatten und wir auf unsere Fehler aufmerksam gemacht worden waren, schlenderten wir am Seeufer entlang zurück, bis wir ein Café mit Seeblick entdeckten, das wir sofort besetzten. Unsere einheitliche Club-Kleidung fiel auf, und wir wurden viel von den Einheimischen angesprochen. Auch unsere Gruppe selbst nutzte die Gelegenheit zum regen Austausch.

Zurück im Hotel gab es nur eine sehr kurze Pause. Um 15 Uhr war eine begleitete Führung gebucht. Vom Hotel ging es hinauf zum höchsten Punkt der Halbinsel. Mit viel Geduld und Unterstützung Einzelner ging es in einer Karawane hoch über eine Kapelle zum Aussichtspunkt. Unterwegs wurden viele Stopps gemacht, denn der Anstieg war in praller Sonne und sehr anstrengend. Walter Wagner war ausgerutscht, und viele andere sollten ja auch mit uns gemeinsam die Spitze erreichen. Hier zeigte sich wirklich unser Teamgeist!

Unsere Wanderführerin war die Olympionikin Christina Giazitzidou, die 2012 Ruderweltmeisterin im 2x war. Zurück ging es dann flott. Wenngleich noch etliche Fotos und Pflanzeneinsammelstopps gemacht wurden. Die vielen schönen Gespräche in dieser guten Runde werden mir fehlen!

Der Rückweg führte uns durch Kastoria, und ein Teil der Gruppe beschloss, dort direkt im Ort ein Lokal fürs Essen zu suchen. Die Kommunikation klappte hervorragend. Alle anderen wussten später, wo wir zum Abendessen einkeh-

ren. German hat anschließend das Geldeinsammeln für die Rechnung übernommen, und natürlich auch sehr gerne die Übergabe des Trinkgeldes an die Bedienung.

Wir alle hatten einen Riesen-Spaß und freuten uns dann auf die verdiente Bettruhe. ... Was für ein Tag!

Montag 2. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Jetzt wurde es ernst. Es ging zum ersten Mal aufs Wasser. Der Ruderclub stellte uns zwei Rennvierer 4x und einen Rennzweier 2x zur Verfügung. Viele Teilnehmer hatten vorher noch nie in einem Rennboot gesessen. Dementsprechend war der eine oder die andere schon ein wenig aufgeregt. Aber was soll's. Der Blick geht immer nach vorne. Bevor es auf das Wasser ging, mussten die Boote erstmal auf unsere Körpergrößen eingestellt werden. Das nahm schon ein wenig Zeit in Anspruch. Aber nach und nach kamen die Boote auf das Wasser. Es war unglaublich! Nicht unbedingt unsere Ruderkünste. Aber der See war einmalig. Spiegelglatt, kein Schiffsverkehr, keine Brücke, dafür

eine unglaubliche Weite. Man konnte einfach losrudern, ohne groß auf irgendetwas achten zu müssen.

Dieser erste wunderbare Eindruck sollte jedoch trügen. Auf einmal kam ein heftiger Wind auf. Die Boote waren alle schön auf dem See verteilt, und der Trainer im Motorboot hatte alle Mühe, uns wieder einzusammeln. Die Wellen schlugen schon über die Bugspitze. Mit Ach und Krach erreichten wir das rettende Ufer. So schnell kann es gehen. Nachdem der erste Schreck verflogen war, übergaben wir unsere Gastgeschenke an den Trainer von N.O.K. und bedankten uns für die freundliche Aufnahme und die Betreuung. Nach dem stürmischen Erlebnis beruhigten wir uns mit dem einen oder anderen Kaltgetränk bzw. Kaffee. Einige durchstreiften den Ort, manche hatten sich ein Rad ausgeliehen und erkundeten die Umgebung. Ich glaube, an diesem Tag machte German eine seiner Seeumrundungen mit dem Rad. Am Abend trafen wir uns wieder in entspannter Atmosphäre in einem der vielen schönen Lokale.

Dienstag, 3. Oktober 2023 (Logbuch Svenja T.)

Am Dienstag sind wir bereits um 9 Uhr mit Bus und Auto 133 km in Richtung Süden gefahren, um die Meteora-Klöster zu besichtigen, wo dann später auch Levent, nach einer abenteuerlichen Anreise über Athen, zu uns gestoßen ist. Auf dem Weg dorthin trauten sich ein paar mutige Ruderer, für den Ernstfall zu üben, und nahmen ein Bad im kalten, kristallklaren Fluss Ventikos, der unseren ersten Stopp markierte. Leider mussten wir das Wasser auch direkt zum Kühlen der ersten Verletzung nutzen, denn das unebene Gelände führte zu einem gestauchten Knöchel. Zurück in den Bus, Serpentinen hoch und runter, kamen wir am Fuße der Meteora-Felsen an und genossen den tollen Ausblick bei einem Kaffee. Zurück im Bus ging es für uns jetzt ganz nach oben.

Die Klöster sind auf Sandsteinfelsen gebaut und, wie der Name bereits sagt, sehen sie bei Nebel aus, als würden sie in der Luft

schweben (metéōros, deutsch ‚in der Luft schwebend'). Das Nonnenkloster Rousánou bestach durch seine farbenfrohe Ausstattung, wo wir auch einen Maler bei der Erneuerung der Wandgemälde beobachten durften. Agía Triáda gab uns einen atemberaubenden Blick auf die umliegenden Felslandschaften, während Agios Stéphanos den größten und imposantesten Kuppelsaal aufwies, der gesäumt ist mit detailreichen Holzschnitzereien. Jedes der Klöster ist noch bewohnt, und wir konnten viel von den heiligen Stätten des Christentums (UNESCO-Weltkulturerbe) besichtigen. Der Busfahrer setzte uns zwischendurch immer wieder an atemberaubenden Plätzen ab, an denen wir ein Panorama nach dem anderen genossen.

Die vielen Treppen, die gestrige Rudertour sowie die Wanderung am Tag davor machten hungrig, und das Abendessen um 17:30 Uhr verhinderte den einen oder anderen Kreislaufkollaps. Das ikonische Restaurant Maglaras verwöhnte uns mit landestypischen Leckereien, und Walter Wagner spendierte uns einen Tsipouro. Der Busfahrer brachte uns um 22 Uhr sicher nach Hause, und wir hatten einen unfassbar schönen Tag. ... Ein Hoch auf den Busfahrer!

Mittwoch, 4. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Nach den wunderbaren Eindrücken vom Ausflug zu den Meteora-Klöstern wurde es wieder ernst. Rudern war angesagt. Bevor es auf das Wasser ging, wurde erneut im Ruderkasten an der Technik gefeilt. Nach diversen Korrekturen in Bezug auf den Bewegungsablauf im Boot ging es dann auf das Wasser. Die Boote waren ja mittlerweile auf uns eingestellt, sodass es zügig losgehen konnte. Es war ein Traum: strahlender Sonnenschein und spiegelglattes Wasser. Kein Hindernis versperrte uns den Weg.

Ein absolutes Ruder-Highlight. Man wollte gar nicht mehr aufhören. Aber der Trainer vom N.O.K. wollte irgendwann nach Hause. So legten wir an und brachten die Boote und Skulls wieder in die Bootshalle.

Nachdem wir „frisch gestriegelt“ waren, stand der Rest des Tages wieder für jeden zur freien Verfügung. Die einen machten eine Fahrradtour zu einer Tropfsteinhöhle namens Drachenhöhle, oder man vergnügte sich an der Uferpromenade bei einem Kaffee oder kühlen Getränk und genoss die

schöne Aussicht auf den See und die Berge. Auch der Wochenmarkt wurde für diverse Einkäufe aufgesucht. Was uns hier immer wieder begeistert hat, war die Tatsache, dass eine bestimmte Biermarke in original Apfelweingläsern ausgeschenkt wurde. So fühlten wir uns sofort heimisch.

Mittlerweile hatte unser eifriger Reiseleiter Alexandros Plätze für den Abend in einem Lokal hoch über dem See reserviert. Mit drei Taxis ging es am späten Nachmittag los. Uns erwartete ein tolles Essen mit einem atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und den See. Wieder wurden die Smartphones gezückt und eifrig Bilder gemacht. Nachdem es dunkel und auch schon ein wenig frisch geworden war, machten wir uns auf den Weg zurück nach Kastoria. Erneut ging ein Tag mit tollen Eindrücken zu Ende.

Donnerstag, 5. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Noch ganz begeistert vom vorherigen Tag ging es nach einem wieder opulenten Frühstück auf einen Ausflug an die Prespaseen. Durch den großen Prespasee verläuft die Grenze von Griechenland, Albanien und Nordmazedonien.

Nach den obligatorischen Fotostopps ging es weiter in das Dorf Germanos. German hatte uns doch wirklich verschwiegen, dass ein Dorf nach ihm benannt worden ist. Hier erwarteten uns eine kleine Kirche aus dem 9. Jahrhundert mit tollen Fresken, und eine alte Wassermühle, die in der Vergangenheit speziell für das Waschen und Walken von gefilztem Stoff genutzt wurde. Außerdem konnte man hier Bohnen und Bohnenblütenhonig erwerben. Von dieser Möglichkeit machte Regine eifrig Gebrauch. Das eine oder andere Honigglas wurde vor der Abreise auf verschiedene Koffer verteilt.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter in Richtung des kleinen Prespasees, mit einem Zwischenstopp an einer alten Badeanstalt. Diese kann leider nicht mehr genutzt werden, da sich das Wasser über die Jahre zurückgezogen

hat. Auch hier macht sich wohl der Klimawandel bemerkbar. Einige Mitreisende hatten die Idee, an dieser Stelle eine Dependance des Ruder-Clubs Griesheim zu eröffnen. Schauen wir mal. Nun aber weiter zum kleinen Prespasee.

Die Sehenswürdigkeit hier ist eine kleine Insel, die über einen Steg zu erreichen ist. Auf ihr befindet sich die Ruine einer Basilika aus dem 10. Jahrhundert. Auf dem Rückweg sind wir noch in einem kleinen Lokal eingekehrt. Frisch gestärkt,

ging die Fahrt weiter in Richtung großer Prespasee. Hier warteten schon zwei Motorboote auf uns. Während der Fahrt über den See konnten wir auch einen Pelikan in Augenschein nehmen. An den Steilwänden des Sees haben sich im Mittelalter Eremiten niedergelassen. Vom See aus wurden uns Fresken gezeigt, die noch im Original erhalten sind, ohne dass sie jemals restauriert worden waren. Außerdem konnten wir eine Eremitage besichtigen. Dafür mussten wir über steile Treppen in eine große Felsspalte hinaufsteigen. Oben angekommen, fanden wir eine kleine Kapelle mit einem eindrucksvollen Blick auf den See vor.

Nachdem genug gestaunt worden war, ging es hinunter zu den Booten, die uns wieder wohlbehalten in Richtung Ufer zurückbrachten. Hier machten wir noch einen kleinen Spaziergang durch das Dorf, bevor es wieder zum obligatorischen Abendessen ging. Alexandros hatte sich natürlich schon vorher ausgiebig mit der Qualität der Lokale auseinandergesetzt und wieder eine tolle Wahl getroffen. Nach dem üppigen Mahl, bei dem ein gutes Fischgericht nicht fehlen durfte, ging es wieder zurück nach Kastoria. Dort angekommen, machten sich Felix, Franz und Levent auf den Weg in eine Sportbar. Die Eintracht spielte an diesem Abend in der Conference League in Thessaloniki. Leider hat sie unglücklich verloren. Aber wie sagt man frei nach Steppi: „Lebbe geht weiter."

Freitag, 6. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Heute war mal wieder Rudern angesagt. Wenn es nach Walter Wagner gegangen wäre, hätte Rudern jeden Tag auf dem Programm stehen können. Bevor wir die Boote besteigen konnten, hatten wir am Club noch ein Treffen mit dem Vizebürgermeister und einem Vertreter der Stadt. Wir bedankten uns für den freundlichen Empfang in der Stadt und tauschten Gastgeschenke aus.

Nach dem offiziellen Teil ging es wieder aufs Wasser. Erneut stellte sich das grandiose Ruderfeeling von den Tagen zuvor ein. Es war ein Traum. Walter ruderte mit einem Ruderkameraden, bei dem es sich herausstellte, dass er, wie auch Walter, 2012 in Duisburg auf den World Masters gerudert ist.

Nach elf Jahren wieder vereint in einem Boot. Welch eine Fügung.

Nachdem wir unser Programm absolviert hatten, stand der Rest des Tages wieder zur freien Verfügung. Vorher luden wir noch den Trainer vom N.O.K. nach Griesheim ein. Er hat vor, uns im nächsten Frühjahr zu besuchen. Einige haben später noch das Jugendtraining besucht und konnten sich von einem tollen, disziplinierten Training überzeugen. Die anderen vergnügten sich auf einem kleinen Markt in der Nähe oder nahmen das eine oder andere obligatorische Getränk zu sich. Der Tag wurde mit einem üppigen Mahl in einem der vielen Lokale abgeschlossen. Wieder ging ein toller Tag zu Ende.

Samstag, 7. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Und schon wieder Rudern. Diesmal trafen wir uns am nationalen Trainingsstützpunkt mit den „alten Herren“ des N.O.K. Was für eine riesige Halle! Leider konnten wir all die Boote nicht in Augenschein nehmen, da sie auf einer Regatta waren.

Jetzt waren ein Doppelzweier (2x) und ein Riemenvierer am Start. German ging mit einem der „alten Herren“ aufs Wasser. Der Rest machte sich mit dem Riemenvierer an den Start. Welch ein Gewackel. Walter Wagner war verzweifelt. „Oje, oje“ kam des Öfteren über seine Lippen. Riemenvierer wird halt bei uns kaum gerudert. Der arme 96-jährige Walter. Er hatte mit uns schon seinen Kampf.
Nach dem Rudern ging es in die Trainingshalle, wo wir uns mit dem einen oder anderen Trainingsgerät beschäftigten. Später hatten wir noch ein Treffen mit den älteren Ruderern im Club mit Gastgeschenkübergabe. Am Abend trafen wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen in der Stadt. Alexandros, Franz und Levent stürzten sich dann noch bis morgens früh in das Nachtleben von Kastoria.

Sonntag, 8. Oktober 2023 (Logbuch Gerd)

Der Tag des Abschieds war gekommen. Einige machten noch einen Spaziergang entlang der Seepromenade. Der unentwegte German verabredete sich noch am Morgen zu einer Rudereinheit über den See. Regine und ich besuchten das Byzantinische Museum mit sakraler Kunst aus Kastoria. In der Stadt gibt es eine Unmenge von kleinen Kirchen, die kunstvoll ausgemalt sind. Einige Stücke wurden im Museum ausgestellt. Außerdem konnte man sich über die Geschichte von Kastoria informieren. So, jetzt noch ein letzter Kaffee, und dann ab ins Hotel, wo wir von unserem Bus abgeholt wurden. Dann ging es auch schon in Richtung Thessaloniki, zum Flughafen. Jetzt konnten wir auch die schöne Landschaft bewundern. Auf der Hinfahrt war es ja bereits dunkel. Am Flughafen ging alles seinen üblichen Gang. Gepäck aufgeben, einchecken, und ab in Richtung Frankfurt. Dort angekommen, ging jeder seines Weges. Am Flughafen herrschte das absolute Verkehrschaos. Ein Stau ohne Ende bei der Ankunft. Der Schwiegersohn von German holte die Griesheimer wieder ab und brachte alle wohlbehalten nach Hause. Auch ihm eine dreifaches „Hipp, hipp, hurra!“ für seine Mühe, die er sich für uns gemacht hat.

Resümee

Wir waren eine tolle Truppe von 16 Personen, die sich bis zum Ende gut verstanden haben. Das lag wohl mit daran, dass jeder auch mal Zeit für sich verbringen konnte. Bei wunderbarem Wetter hatten wir eine wirklich tolle Zeit, die wohl jeder der Teilnehmer nicht vergessen wird. Unser besonderer Dank gilt nochmals Alexandros Papathanassiou, der diese Reise erst möglich gemacht hat. Viele der Teilnehmer sind an einem weiteren Besuch interessiert. Wir möchten uns hiermit nochmals mit einem kräftigen „Hipp, hipp, hurra!“ bei ihm bedanken.

Neuer Bootssteg – endlich einsatzbereit

Im Januar 2022 fing ich mit der Planung für unseren neuen Bootssteg an. Wir waren zu diesem Zeitpunkt der einzige Verein in Frankfurt mit nur einem Abgang zum Steg. Besonders beim Einsetzen von Großbooten kam es des Öfteren zu brenzligen Situationen.

Für die Realisierung musste ein Statiker beauftragt werden, Anträge beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt und dem Umweltamt der Stadt Frankfurt wurden gestellt, Förderanträge beim Land und der Stadt wurden eingereicht, ein Schlosser für die Metallarbeiten und eine Baufirma für die Baumaßnahmen an Land wurden beauftragt, und auch neue Schwimmer waren von Nöten.

Seit Ende August ist der Steg jetzt einsatzbereit. Die eine oder andere Kleinigkeit muss noch geändert werden. Aber da sind wir dran.

Gerd Volkmann

Peter Plück ist nicht mehr unter uns

Am 11. Oktober 2023 erhielten wir die traurige Nachricht, dass Peter Plück friedlich von uns gegangen ist. Uns verließ ein liebenswerter und stets hilfsbereiter Ruderkamerad. Er war immer da, wenn er gebraucht wurde. Besonders seine durch ihn durchgeführten Wanderfahrten werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Gerd Volkmann

Unsere Vereinskleidung

Es sind noch neue Rudertrikots, Poloshirts oder T-Shirts auf Lager.
Bei Interesse bei Gerd Volkmann melden.

Einteiler	**75 €**	Trägershirt	**45 €**
Shirt kurz eng	**48 €**	Poloshirt weiß o. blau	**35 €**
Shirt lang eng	**67,50 €**	T-Shirt weiß o. blau	**20 €**
Shirt kurz weit	**41,25 €**	Ruderweste	**75 €**
Shirt lang weit	**45 €**	Ruderjacke	**75 €**

Alte Vereinskleidung

Vereinsruderjacke	**110 €**
Vereinsrudershirt	**10 €**
Vereinsruderkappe	**15 €**

Geburtstage 2023 / 2024

Thadea Kunz	05.12.	10 Jahre
Nicola Scheibe	21.12.	60 Jahre
Tino Schmidt	06.01.	40 Jahre
Bernhard Romisch	12.01.	50 Jahre
Willi Maser	13.01.	97 Jahre
Helgard Kanz	20.01.	92 Jahre
Uli Luxem	23.02.	30 Jahre
Konstantinos Papathanassiou	04.03.	10 Jahre
Helga Baun	11.03.	91 Jahre
Marco de Lano	28.05.	30 Jahre
Ruth Stark	28.06.	97 Jahre

Hilde Hoellinger	10.07.	95 Jahre
Alexander Vladkov	11.07.	50 Jahre
Sonja Kühn	05.08.	40 Jahre
Leonie Pauline Roth	11.08.	10 Jahre
Reinhold Dörnfeld	17.08.	96 Jahre
Anne Lücke genannt Tieke	20.09.	40 Jahre
Helmut Stark	07.10.	98 Jahre
Walter Wagner	24.11.	98 Jahre
Hans Christoph Stoodt	31.12.	70 Jahre

Jubiläen 2023 / 2024

Uta Endreß	25 Jahre in 2023
Hendrik Beder	25 Jahre
Peter Garthe	25 Jahre

Almut Schiemenz-Harth	25 Jahre
Ute Stark-Albert	25 Jahre
Margarete Wiegratz	25 Jahre

Termine 2023 / 2024

Jeden Donnerstag findet ab 18:00 Uhr unser Stammtisch statt!

Soweit durchführbar

09.12.2023	18 Uhr	Weihnachtsfeier
13.12.2023	18 Uhr	Griesheimer Adventsfenster
01.01.2023	10 Uhr	Neujahrsrudern
13.03.2024	18 Uhr	Jahreshauptversammlung
28.04.2024	10 Uhr	Bootshaustag
01.05.2024	9 Uhr	1.Mai-Regatta in Nied
04.05.2024	15 Uhr	Frühlingsfest
05.05.2024	10 Uhr	Anrudern
13.07.2024	15 Uhr	Sommerfest
14.07.2024	10 Uhr	Ruderfrühschoppen
27.08.2024	18 Uhr	Ausfahrt Höchster Fähre
07.09.2024	10 Uhr	Bootshaustag
14.09.2024	Aktionstag MainCleanUp (siehe www.maincleanup.org)	
19.10.2024	7 Uhr	Bocksbeutelregatta in Würzburg
26.10.2024	15 Uhr	Abrudern
03.11.2024	10 Uhr	Weißwurstachter bei der Rheno-Franconia
23.11.2024	10 Uhr	Bootshaustag
07.12.2024	18 Uhr	Weihnachtsfeier

Mitglieder des Vorstandes

Vorsitzender (Postanschrift)	Gerd Volkmann Auf der Beun 20, 65933 Frankfurt Tel. 069-383326 mobil 0176-444 68905 volkmann@rcgriesheim.de
Schatzmeisterin	Marta Papathanassiou Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt Tel. 069 - 3809756890 marta@papathanassiou.eu
Sportwartin	Veronika März August-Bebel-Str. 4, 65933 Frankfurt Tel. 0174-2181239 maerz@rcgriesheim.de
Schriftführer	Matthias Dietzel Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt Tel. 0160 5359393 schriftfuehrer@rcgriesheim.de
Technik	Alexandros Papathanassiou Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt Tel. 069-3809756890 papathanassiou@rcgriesheim.de
Homepage	Veronika März August-Bebel-Str. 4, 65933 Frankfurt Tel. 0174-2181239 maerz@rcgriesheim.de

Ehrenmitglieder / Ältestenrat

Willi Maser (Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Ältestenrates),
Walter Wagner, Dr. Heinrich Beder (Ehrenvorsitzender)

Vereinsadressen

Bootshaus

Griesheimer Stadtweg 77A
65933 Frankfurt

Postanschrift

Frankfurter Ruder-Club
Griesheim 1906 e.V.

c/o Gerd Volkmann
Auf der Beun 20
65933 Frankfurt

Website

www.rcgriesheim.de

Bankverbindung

Volksbank Griesheim
BIC: FFVB DE FF
IBAN: DE28 5019 0000 4102 1714 33

Impressum

Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e.V.

Amtsgericht Frankfurt am Main
Vereinsregister Nr. 4325

Redaktion:

Geschäftsf. Vorstand

Satz & Layout:

Sascha Albert

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach

Bildmaterial:

Die fotografischen Vorlagen für die Abbildungen dieser Ausgabe wurden, sofern nicht anders angegeben, von Mitgliedern des Ruder-Clubs Griesheim zur Verfügung gestellt.

Erscheinungsweise:

3x jährlich

Nächster Redaktionsschluss:

17. Mai 2024

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben jeweils die Auffassung der den Text verfassenden Person wieder und können von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion abweichen.

DEVK

Gesagt. Getan. Geholfen.

Spaß haben – aber sicher!

Die DEVK-Unfallversicherung

DEVK-Gebietsdirektion
Arno Kolb
Jungmannstr. 22
65933 Frankfurt
Tel.: 069 396280
Arno.Kolb@vtp.devk.de